



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH

Version 1.0

30. August 2005

Herausgeber:

Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH

Tel.: +49 (0)6032 706-0

Fax: +49 (0)6032 706-3001

www.diabetes-klinik-bn.de

info.diabetes@pitzer-kliniken.de

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Klinik am Südpark

Pitzer Klinikbetriebsgesellschaft mbH & Co.KG

Geschäftsführung:

PD Dr. med. Andreas Hamann, Medizinischer Geschäftsführer

Dipl. Kfm. Thomas Reiber, Kaufmännischer Geschäftsführer

Ärztliche Leitung:

PD Dr. med. Andreas Hamann

Tel.: +49 (0)6032 706-3241

Fax: +49 (0)6032 706-3001

a.hamann.diabetes@pitzer-kliniken.de

Kaufmännische Leitung:

Dipl. Kfm. Thomas Reiber

Tel.: +49 (0)6032 704-707

Fax: +49 (0)6032 704-770

t.reiber.diabetes@pitzer-kliniken.de

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Heike Balder, Qualitätsbeauftragte der Diabetes-Klinik

Tel.: +49 (0)6032 706-3224

Fax: +49 (0)6032 706-3013

h.balder.diabetes@pitzer-kliniken.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A 1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A 1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A 1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A 1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A 1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A 1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	5
A 1.7 A Fachabteilungen	6
A 1.7 B Mindestens Top 30 DRG	6
A 1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	7
A 1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	7
A 2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	7
A 2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
A 2.1.1 Apparative Ausstattung	8
A 2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	8
B 1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B 1.1 Name der Fachabteilung:	9
B 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	9
B 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	10
B 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	10
B 1.5 Mindestens die Top-10 DRG	10
B 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	11

B 1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	11
B 2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B 2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	12
B 2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	12
B 2.3	Sonstige ambulante Leistungen	12
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	12
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	13
C	Qualitätssicherung	14
C 1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	14
C 2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	15
C 3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	15
C 4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	15
C 5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	16
C 5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	16
Systemteil		17
D	Qualitätspolitik	17
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	19
E 1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	19
E 2	Qualitätsbewertung	19
E 3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	19
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	20
G	Weitergehende Informationen	22

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A 1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Ludwigstraße 37-39
PLZ und Ort: 61231 Bad Nauheim
E-Mail-Adresse: info.diabetes@pitzer-kliniken.de
Internetadresse: www.diabetes-klinik-bn.de

A 1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260611919

A 1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Persönlich haftende Gesellschafterin:
Klinik am Südpark
Pitzer Klinikbetriebsgesellschaft mbH & Co.KG

A 1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A 1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten: 85

A 1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 751
Ambulante Patienten: 1567

A 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	85	751	HA	ja

A 1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes mellitus)	542
2	K01	Verschiedene Operationen (z. B. <i>Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen</i>) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (=Diabetes)	197
3	J03	Operationen an der Beinhaut bei einem Geschwür und/oder einer Entzündung (z. B. <i>Zehenamputation; Wundnaht</i>)	8
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	2
5	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	1
6	K09	Untersuchungen und Behandlungen bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselstörungen (z. B. <i>Blutwäsche; Blutgefäßuntersuchungen</i>)	1

(in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch Quelle nach populärsprachlichen Basis-DRGs 2004 Version 1.0 des AOK-Bundesverbandes - Stand 23.05.2005)

In der Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH kommen – bedingt durch den hohen Spezialisierungsgrad auf endokrinologische Erkrankungen – außer den genannten DRGs keine Weiteren zum Tragen.

A 1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Diagnostik und Therapie der Zuckererkrankung (Diabetes mellitus) und dessen Folge- und Begleiterkrankungen:

- Erstmanifestation eines Diabetes mellitus Typ 1
- Insulin-Ersteinstellung bei Diabetes mellitus Typ 2, speziell bei Komplikationen (falls ambulant nicht möglich)
- Entgleisung des Diabetes mellitus
- Einstellung auf Insulinpumpentherapie
- Akutes diabetisches Fußsyndrom
- Koronare Herzerkrankung und chronische Hyperglykämie (Hyperglykämie=hohe Blutzuckerwerte)
- Therapieresistente diabetische Neuropathie
- Schwere diabetische Retinopathie und chronische Hyperglykämie
- Compliance-Störungen (Akzeptanzprobleme)
- Nicht normoglykämische Stoffwechselführung in der Schwangerschaft
- Rezidivierende (schwere) Hypoglykämien oder gestörte Hypoglykämie-Wahrnehmung (Hypoglykämie=Unterzuckerung)
- Therapierefraktäre Insulinresistenz, insbesondere bei Adipositas
- Insulin-Ersteinstellung bei Diabetes nach operativer Entfernung der Bauchspeicheldrüse (Pankreatektomie)
- Anschlussbehandlung nach Stoffwechsellentgleisung (Erstbehandlung in einem Krankenhaus ohne vollständiges Betreuungsangebot für Patienten mit Diabetes mellitus)

Dialysepatienten mit einer der genannten Diagnosen können in der Diabetes-Klinik ebenfalls aufgenommen werden, da sich Dialysezentren in unmittelbarer Nähe befinden.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

A 1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Auf Überweisung niedergelassener Vertragsärzte (Allgemeinmediziner und Internisten)

Diabetologische Ambulanz mit Schwerpunkten in

- der Behandlung von Diabetikern mit komplizierter Stoffwechseleinstellung, insbesondere im Rahmen der intensivierten Insulintherapie
- vor- und nachstationärer Behandlung des diabetischen Fußsyndroms

A 2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Nein

A 2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A 2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	Ja***			nein
Magnetresonanztherapie (MRT)	Ja***			nein
Herzkatheterlabor	Ja***			nein
Szintigraphie	Ja***			nein
Sonographie	Ja***			nein
Positronenemissionstomographie (PET)		nein		nein
Elektroenzephalogramm (EEG)		nein		nein
Angiographie		nein		nein
Schlaflabor		nein		nein
Pedographie (elektronische Messung der Fußdruckverteilung)	ja*			nein
Podologie	ja**			nein

* in Kooperation mit einem orthopädischen Schuhmachermeister

** in Kooperation mit einer Podologin

*** in Kooperation mit verschiedenen Vertragspartnern

A 2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	ja*	
Dialyse	ja*	
Logopädie	ja*	
Ergotherapie	ja*	
Schmerztherapie		nein
Eigenblutspende		nein
Gruppenpsychotherapie		nein
Einzelspsychotherapie	ja*	
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja*	
Bestrahlung		nein

*in Kooperation mit Vertragspartnern

B 1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B 1.1 Name der Fachabteilung:

Diabetologie

B 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Routinelabor und Speziallabor
- Kontinuierliche Glukosemessung über 72 Stunden (CGMS)
- 24-Stunden-Langzeitblutdruckmessung
- EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG
- Echokardiographie
- Abdomen-Sonographie
- Schilddrüsen-Sonographie
- Doppler-Sonographie
- Farbduplex-Sonographie
- Osteodensitometrie

Einige der genannten Untersuchungen erfolgen im Rahmen der etablierten Kooperationen innerhalb des Zentrums.

Schulungen für Menschen mit Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus für Typ 1- und Typ 2- Diabetiker)

- Schulung der Insulintherapie für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker in unterschiedlichen Gruppen mit täglicher Blutzucker-Wertebesprechung, Bestimmung von Nachtprofilen und Optimierung der Therapie
- Insulinpumpen-Schulung
- Schulung bei Hypoglykämie-Wahrnehmungsstörungen (Hypoglykämie=Unterzuckerung)
- Schulung bei Fettstoffwechselstörungen
- Hypertonie-Schulung (Bluthochdruckschulung)
- Raucherentwöhnung
- Ernährungsschulung und individuelle Beratung
- Praktische Schulung in unserer Lehrküche
- Adipositas-Schulung (Schulung bei Übergewicht)

B 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Patienten mit diabetischem Fußsyndrom werden nach dem neuesten Stand der medizinischen Möglichkeiten versorgt. Gerade bei der oftmals komplexen Genese von Fußläsionen steht die interdisziplinäre Betreuung unter Einbeziehung von Chirurgen, Gefäßchirurgen, Radiologen, Angiologen und Orthopäden im Mittelpunkt. Zudem besteht in unserer Klinik vor Ort die Möglichkeit zur Einleitung einer orthopädischen Maßschuhversorgung und/oder orthopädie-schuhtechnischen Versorgung (Straßen-, Haus-, Arbeits-, und Sportschuhe) mit konfektionierten Schuhen

B 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Keine.

B 1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes mellitus)	542
2	K01	Verschiedene Operationen (z. B. <i>Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen</i>) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (=Diabetes)	197
3	J03	Operationen an der Beinhaut bei einem Geschwür und/oder einer Entzündung (z. B. <i>Zehenamputation; Wundnaht</i>)	8
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	2
5	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	1
6	K09	Untersuchungen und Behandlungen bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselstörungen (z. B. <i>Blutwäsche; Blutgefäßuntersuchungen</i>)	1

In der Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH kommen – bedingt durch den hohen Spezialisierungsgrad auf endokrinologische Erkrankungen – außer den genannten DRGs keine Weiteren zum Tragen.

B 1.6 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit (Typ 2 Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	554
2	E10	Zuckerkrankheit (Typ 1 Diabetes, mit Insulinabhängigkeit)	175
3	E14	Nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit, d.h. die genaue Diagnose konnte bislang nicht ermittelt werden	16
4	L97	Unterschenkelgeschwür aufgrund fehlender Durchblutung (Ulcus cruris)	3
5	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	2
6	L98	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

In der Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH kommen – bedingt durch den hohen Spezialisierungsgrad auf endokrinologische Erkrankungen – außer den genannten Hauptdiagnosen - keine Weiteren zum Tragen.

B 1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	493
2	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	30
3	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	14
4	1-500	Entnehmen einer Gewebeprobe an Haut und Unterhaut durch Einschneiden	11
5	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	10
6	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	4
7	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	4
8	5-865	Abtrennen (Amputation) des Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk (Exartikulation)	3
9	5-898	Operationen am Nagelorgan	3

In der Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH kommen – bedingt durch den hohen Spezialisierungsgrad auf endokrinologische Erkrankungen – außer den genannten OPS keine Weiteren zum Tragen.

B 2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B 2.1 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

Gesamtzahl im Berichtsjahr: Keine

B 2.2 *Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen*

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr:

Keine.

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B 2.3 *Sonstige ambulante Leistungen*

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)

B-2.4 *Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst*

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	6		2

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): Keine.

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Kranken- schwestern/ -pfleger examiniert (3 Jahre)	Krankenschwestern/ -pfleger mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	9	9		
	Gesamt	9	9		

C Qualitätssicherung

C 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		nein		nein		100%
2 Cholezystektomie		nein		nein		100%
3 Gynäkologische Operationen		nein		nein		94,65%
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation		nein		nein		95,48%
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		nein		nein		100%
6 Herzschrittmacher-Revision		nein		nein		74,03%
7 Herztransplantation		nein		nein		94,26%
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		nein		nein		95,85%
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		nein		nein		92,39%
10 Karotis-Rekonstruktion		nein		nein		95,55%
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)		nein		nein		98,59%
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		nein		nein		97,38%
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		nein		nein		100%
14 Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		nein		nein		99,96%
15 Koronarchirurgie		nein		nein		100%
16 Mammchirurgie		nein		nein		91,68%
17 Perinatalmedizin		nein		nein		99,31%
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		nein		nein		98,2%
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		nein		nein		98,44%
20 Gesamt						

C 2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V*

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Die Diabetes-Klinik hat im Jahr 2004 keine ambulanten Operationen durchgeführt.

C 3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C 4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)*

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- DMP Diabetes mellitus Typ 2

C 5.1 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5				
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5				
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]				

C 5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Dieser Punkt entfällt.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH ist ein Fachkrankenhaus für Diabetes mellitus, diabetische Folgeerkrankungen, Bluthochdruck, Übergewicht und Ernährungsmedizin. Die Diabetes-Klinik hat einen Versorgungsvertrag nach § 109 SGB V in Verbindung mit § 108 Abs. 3 SGB V. Die Klinik befindet sich heute im 4. Obergeschoss des neuen Hauptgebäudes der Kerckhoff-Klinik. Damit stehen der Diabetes-Klinik im Rahmen der Kooperation alle Fachabteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.

Die Diabetes-Klinik, eine Klinik der Pitzer-Gruppe, entwickelt ein Qualitätsmanagementsystem orientierend an dem EFQM-Modell für Excellence (European Foundation for Quality Management). Eine für alle Pitzer-Kliniken geltende gemeinsame Qualitätspolitik wird zurzeit in Projektgruppen erarbeitet. Die Einführung des Qualitätsmanagement-Systems ist als mehrstufiger Prozess über 3 Jahre konzipiert. Für diese Zeitdauer wird eine Projektorganisation gebildet, welche die Implementierung des QM-Systems und die dafür entworfene Prozessarchitektur nachhaltig unterstützt.

In regelmäßigen Arbeitskreisen werden die Ziele und Zielerreichungsgrade festgelegt. Die Ziele der Diabetes-Klinik sind:

- **Patientenorientierung:**
Patientenorientiertes Denken und Handeln unserer Mitarbeiter ist die Voraussetzung für das Wohlbefinden der Patienten und ihrer Genesung. Die Zufriedenheit unserer Patienten sichert die Qualität und trägt zum guten Ruf der Klinik in der Öffentlichkeit bei. Wir hören und reagieren auf die Vorstellungen unserer Patienten zur Art und Qualität unserer Versorgung. Kritik unserer Patientinnen und Patienten wird als Chance gesehen, angesprochene Dinge zu erkennen, zu erörtern und in unseren Qualitätszirkeln zu verbessern.
- **Bedarfsorientierte Versorgung**
Die Diabetes-Klinik bietet ihren Patientinnen und Patienten eine qualitativ hochwertige, optimale Versorgung in allen Bereichen der Diabetologie nach nationalen und internationalen Versorgungsstandards und Leitlinien an.
- **Mitarbeiterorientierung**
Durch interne und externe Anpassungs- und Aufstiegsweiterbildungsmaßnahmen wird die fachliche und soziale Qualifikation unserer Mitarbeiter sichergestellt. Unsere Mitarbeiter nehmen an der innerbetrieblichen Fortbildung der Pitzer-Kliniken sowie der Kerckhoff-Klinik teil.
Interdisziplinäre Zusammenarbeit in unseren Teams sowie mit allen unseren Berufsgruppen steht im Vordergrund. Konstruktive Kritik wird als Chance gesehen, Handlungsabläufe neu zu überdenken und zu verbessern.

- **Kooperationen**

Die Diabetes-Klinik arbeitet mit vielen unterschiedlichen Partnern im Gesundheitswesen und am Markt zusammen.

Dies bedeutet kooperative Zusammenarbeit mit:

- Niedergelassenen Ärzte und Ärztinnen, allen unseren Zuweisern, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen etc., um die Versorgung unserer Patienten vor, während und nach dem Krankenhausaufenthalt zu verbessern
- Kostenträgern, um sie von unserer Leistung zu überzeugen
- Lieferanten, die wir nach wirtschaftlichen und qualitätsorientierten Kriterien auswählen und bewerten
- Die Öffentlichkeit der Region wird regelmäßig von uns informiert. Wir nehmen regelmäßig an Messen, Diabetiker- und Seniorentagen teil, um unsere Patienten und alle Interessierten über das Krankheitsbild und dessen Versorgung zu informieren
- Selbsthilfegruppen in der Region

- **Prozessorientierung und Verlässlichkeit**

Die Diabetes-Klinik plant, überwacht, dokumentiert und verbessert kontinuierlich die Prozesse ihrer Dienstleistung.

Die Diabetes-Klinik legt ihre Ziele und ihr Handeln offen und sucht intern wie extern den Dialog.

Die Führungskräfte der Diabetes-Klinik übernehmen die Verantwortung, um die Zukunft der Klinik selbst zu gestalten.

Wir messen unseren Erfolg an der Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten, Sozialleistungsträger und Kooperationspartner.

Zahlreiche neue Erkenntnisse der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass zur optimalen Behandlung von Diabetikern eine möglichst umfassende Berücksichtigung aller wichtigen Risikofaktoren gehört. Dieses trifft in besonderem Maße auch auf Diabetiker zu, die an einer koronaren Herzerkrankung leiden bzw. bereits einen Herzinfarkt erlitten haben. Für diese Patienten wird es im neuen Gebäude der Kerckhoff-Klinik, in das die Diabetes-Klinik in 2005 einzieht, eine enge fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Diabetologie und Kardiologie geben. Die Experten der Diabetes-Klinik und die Kardiologen der Kerckhoff-Klinik werden deshalb künftig bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten dieser Risikogruppe gemeinsam daran arbeiten, Komplikationen am Herzen und anderen Gefäßen zu verhindern und auf diese Weise das Leben der betroffenen Diabetiker zu verlängern.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E 1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Die Diabetes-Klinik nimmt an dem Zusammenschluss deutscher Diabetes-Kliniken (ADDK - Arbeitsgemeinschaft Deutscher Diabetes-Kliniken) teil mit dem Ziel, ein umfassendes Qualitätsmanagement in der klinischen Diabetologie zu integrieren. Ziel der ADDK ist das Qualitätsniveau der Kliniken transparent zu machen, Qualitätsstandards zu erarbeiten, die richtungweisend für die gesamte klinische Diabetologie sind und darüber hinaus wegweisende Bedeutung haben. Die Diabetes-Klinik orientiert sich an den Prozessstandards der Arbeitsgemeinschaft.

Auch im Jahr 2004 ist die Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH anerkannte Behandlungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft und zertifiziert nach den Qualitätsanforderungen der Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß in der DDG (Deutschen Diabetes-Gesellschaft).

E 2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Diabetes-Klinik bewertet ihr Qualitätsmanagementsystem selbst, orientierend an der Selbstbewertung des EFQM-Modells für Excellence sowie an den Kriterien von KTQ (Kooperation für Qualität und Transparenz im Krankenhaus).

In 2004 wurden keine Patientenbefragungen durchgeführt, da die Klinik im Projektmanagement viele Änderungen der Struktur- und Prozessqualität umgesetzt hat (siehe Projektbeschreibungen in diesem Bericht). Patientenbefragungen werden nach Einzug in das neue Gebäude der Kerckhoff-Klinik durchgeführt, damit die strukturellen Veränderungen bewertet werden können.

E 3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Die Diabetes-Klinik konnte in 2004 an keinen externen Qualitätssicherungsverfahren teilnehmen, da auf Landesebene (GQH – Geschäftsstelle für Qualität Hessen) für Diabetologien keine verpflichtenden Maßnahmen durchgeführt wurden.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- **Verbesserung der Dokumentation**

Projektbeginn:

Patientenaktenarchivierung wurde als Hängeregistratur geführt, die Patientenkurven waren in einem Einlagesystem organisiert und chronologisch sortiert.

Die Dokumentation erfüllte nicht mehr alle geforderten Auflagen.

Projektziele:

- Alle Dokumentationsunterlagen sollen den Dokumentationskriterien der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse sowohl im ärztlichen als auch im nichtärztlichen Dienst angepasst werden.
- Standards und Leitlinien sollen als Grundlage zum Minimieren des Dokumentationsaufwands dienen.
- Die Arztbriefschreibung soll neu strukturiert, überarbeitet und durch die leitenden Ärzte ständig neu bewertet werden.
- Neue Klinikinformationssoftware soll angeschafft werden, um eine komplett neue Dokumentationsstruktur als Grundlage für die Datenweitergabe an Dritte (vor allen Dingen Kostenträger) sowie als Grundlage für ein innerbetriebliches Berichtswesen zu schaffen.
- Ein Schulungsplan für alle Mitarbeiter soll erstellt werden, alle Maßnahmen sollen über die innerbetriebliche Fortbildung evaluiert werden.
- Die Archivierung sollte nach einer farblich gekennzeichneten Struktur stattfinden, die es ermöglicht, die Patientenakten einfach und schnell wieder zu finden.

Projektmaßnahmen:

- Alle Standards (z.B. pflegerische und ärztliche Standards, Dokumentationsstandards, Hygienestandards, Notfallstandards, Brandschutz) wurden in Arbeitsgruppen neu überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst.
- Die Arztbriefe wurden neu gestaltet und werden von den leitenden Ärzten ständig geprüft.
- Die medizinische Dokumentation wird auf Übereinstimmung zwischen der Dokumentation im neuen Klinikinformationssystem und nach Aktenlage durch eine

geschaffene Kontrollstelle bei Entlassung geprüft, und gegebenenfalls bei Nichtübereinstimmung sofort evaluiert.

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden geschult, um einen hohen Zielerreichungsgrad zu bewirken.
- Alle Patientenakten wurden mit einem farblichen Kennzeichnungssystem versehen. Das Archiv wurde neu strukturiert.

Vorteile für die Patienten:

- Schneller Zugriff auf Patientenunterlagen
- Durch den minimierten Dokumentationsaufwand mehr Zeit für den Patienten
- Hohe Qualität der Versorgung, da durch die Bewertung die Versorgungsqualität ständig verbessert wird

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Geschäftsführung:

PD Dr. med. Andreas Hamann, Ärztlicher Geschäftsführer
Dipl. Kfm. Thomas Reiber, Kaufmännischer Geschäftsführer

Ärztliche Leitung:

PD Dr. med. Andreas Hamann
Tel.: +49 (0)6032 706-3241
Fax: +49 (0)6032 706-3001
a.hamann.diabetes@pitzer-kliniken.de

Kaufmännische Leitung:

Dipl. Kfm. Thomas Reiber
Tel.: +49 (0)6032 704-707
Fax: +49 (0)6032 704-770
t.reiber.diabetes@pitzer-kliniken.de

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent;
Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Heike Balder, Qualitätsbeauftragte der Diabetes-Klinik
Tel.: +49 (0)6032 706-3224
Fax: +49 (0)6032 -706-3013
h.balder.diabetes@pitzer-kliniken.de

Patientenfürsprecherin:

Renate Klingelhöfer, Patientenfürsprecherin des Wetteraukreises
Tel.: +49 (0)6046-7152

Pressereferent:

Rut Simons, Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)6032 9192-37
Fax: +49 (0)6032 340837
r.simons@pitzer-kliniken.de

Ärztliche Leitung:

PD Dr. med. Andreas Hamann
Tel.: +49 (0)6032 706-3241
Fax: +49 (0)6032 706-3001
a.hamann.diabetes@pitzer-kliniken.de

Kaufmännische Leitung:

Dipl. Kfm. Thomas Reiber
Tel.: +49 (0)6032 704-707
Fax: +49 (0)6032 704-770
t.reiber.diabetes@pitzer-kliniken.de

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.diabetes-klinik-bn.de

www.pitzer-kliniken.de